Evangelische Kirchgemeinde

Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Juli - September 2011

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1 – 2
Suppentagsgottesdienst	3
Bericht Konflager - Konfirmation	4 – 6
1250 Jahre Basadingen	7 - 10
Gottesdienste	12 - 13
Daten und Veranstaltungen	14 - 15
Reisebericht Seniorenausflug	17 - 18
Mesmergeschichte	20 - 21
Freud und Leid	23

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger,

keine Schule, keine Arbeit, keine festen Zeiten: Tage und Abende, vielleicht auch Nächte, die ganz anders gestaltet werden können als sonst, das verstehen wir unter ... Ferien !

Für diejenigen, die trotz bester Vorsätze in diese kurze Zeit viel zu viel hineinpacken wollen und am Ende enttäuscht sind, dass sie sich so wenig erholt haben, folgende kleine Geschichte:

» Einen Mann überfiel nach langer Wanderung die Nacht, und er suchte für seine müden Glieder einen Ruheplatz .Er liess sich, wie er meinte, auf einem grossen Stein nieder und schlief ein.

Als er am nächsten Morgen aufwachte, fand er sich in einer völlig anderen Umgebung . Und sein Stock und seine Tasche, die er vor dem Schlafen neben seinem Stein abgelegt hatte, waren nicht zu finden.
Voll Erstaunen betrachtete er seine Umgebung und schliesslich auch den Platz, den er zum Ausruhen ausgewählt hatte. Da entdeckte er, dass dieser kein Stein war, sondern der Rücken einer mächtigen Riesenschildkröte. Das Tier war in der Nacht in seinem sanften Gang weitergegangen und hatte den müden Wanderer mitgenommen.....!

Vielleicht nehmen wir die Geschichte vom Wanderer mit in die Ferienzeit, denn dass **Stille suchen** und **Sich-entspannen-können** *auch* 'weiterbringt' , müssen wir manchmal ganz neu lernen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen erholsame, wohltuende und gesegnete Zeiten. Dass wir 'weiter-kommen' auf unserer Wanderung nach innen und nach aussen.

B'hüet Sie Gott Ihre Pfarrerin Iris Siebel

Suppentagsgottesdienst

Beim diesjährigen ökumenischen Suppentagsgottesdienst am 20. März in der *Rodenberghalle* in Schlattingen ging es um Schätze. Nachdem durch die schwungvollen Klänge des *MV Brassband Schlattingen* alle Sinne geweckt waren, stellten Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe zusammen mit ihren Katechetinnen das *neue Hungertuch* vor. Dabei hat der Künstler den Erdboden mit Erde aus seinem Heimatdorf gemalt. Er wollte darstellen, wie heilig ihm die Erde ist, weil sie alles Leben erst ermöglicht. Ebenso aber hat er die gnadenlose Ausbeutung der Schätze thematisiert, welche in der Erde verborgen sind. Die Betrachtung des Hungertuches wurde vom temperamentvollen Trommelspiel von Anita Moresi untermalt.

Während der Predigt von Pfarrerin Iris Siebel fand dann auch in der Rodenberghalle eine Schatzsuche statt. Nach einigem Zögern schwärmten die Kinder aus, eroberten den Bühnenraum und fanden rasch die dort versteckte Schatztruhe, aus der sie sich Spielsachen und Süssigkeiten aussuchen durften.

Wie anschliessend das feine Mittagessen an den schön dekorierten Tischen bewies, haben auch wir Pfarreien und Kirchgemeinden einen grossen Schatz: die vielen engagierten Helferinnen und Helfer sowie alle, die durch ihr Dabeisein und Mitmachen diesen Gottesdienst mit Leben erfüllt haben. Herzlichen Dank!

(Melanie Berten)

Die Kollekte aus den Kollektenkörbli betrug: Fr. 1'811.00. Dazu kamen noch Fr. 600.00, gespendet von Frau Ruth Brunner. Der **Gesamtbetrag** von **Fr. 2'411.00** wurde je zur Hälfte an die beiden Hilfsorganisationen ***Brot für alle*** und ***Fastenopfer*** überwiesen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Ruth Brunner und allen anderen für Ihre grosszügige Spende.

Konflager – Vorstellungsgottesdienst – Konfirmation 2011

Konflager

Am **11. April** stiegen 15 angehende Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit Franziska und Stefan Benz in Diessenhofen in den Zug, um ins sonnige Stabio TI zu fahren. Dort warteten auch schon die restlichen Leiter, Iris Siebel, Andrea und Fredi Gehring auf die Reisegruppe. Gleich am ersten Tag ging es los mit den ersten Lektionen zum Thema "Heiliger Geist". Die Jugendlichen arbeiteten jeden Tag an Plakaten, machten sich Gedanken über ihr eigenes Glaubensleben, zusammen mit den Leiterinnen konnten sie diskutieren und lernten auch, zu argumentieren.

Aber auch die Freizeit kam nicht zu kurz, der Pool wurde - sogar nachts - genutzt, die Liegewiese diente den sonnenhungrigen Lagerteilnehmern zur Entspannung. Das leckere Essen und die lockere Atmosphäre trugen massgeblich zu diesem gelungenen Lager bei. Am 15. April ging es wieder zurück in den Kanton Thurgau, alle waren müde aber glücklich und zufrieden.

Die Tagesberichte und einige Fotos sind auf unserer Homepage nachzulesen:
www.evang-baschlawi.ch → Konfirmation → 2011 → Tagesberichte Konf-Lager 2011

Vorstellungsgottesdienst

Am **29. Mai** fand in der Kirche Schlattingen der Vorstellungsgottesdienst statt. Die Jugendlichen haben den Gottesdienst im Lager entworfen, weiterentwickelt und perfektioniert. Mit Musikstücken, Liedern, einem Rap, einem Theaterstück und den verschiedenen Lesungen entstand ein abwechslungsreicher und kreativer Vorstellungsgottesdienst, der den Besuchern und auch den Teilnehmern sehr gefallen hat. Die festliche Blumendekoration wurde von Ella Pfenninger und Céline Schmalfuss wunderschön gestaltet. Nach dem Gottesdienst wurde von der Kirchenvorsteherschaft ein Apéro bereitgestellt, der den Gottesdienstbesuchern noch Zeit zum Plaudern und gemütlichen Beisammensein gab.

Konfirmation

Am **2. Juni** konnte endlich der langersehnte Konfirmationsgottesdienst gefeiert werden. Die sehr festlich gekleideten Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden während des Gottesdienstes offiziell in die Kirchgemeinde aufgenommen, eine Jugendliche wurde sogar getauft. Die Pfarrerin gab allen ein persönliches Wort mit auf den Weg, zusammen mit einem symbolischen Geschenk. Es war ein sehr berührender Moment für alle Gottesdienstbesucher, vor allem aber auch für die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wieder wurde der Gottesdienst mit Musikstücken und Liedern umrahmt. Ursula Aeberhard, Mitglied der Gruppe "Biblische Impulse", hat für die wunderschöne Blumendekoration in der Kirche gesorgt.
Anschliessend wurde den Besuchern ein Apéro gereicht, der dank dem trockenen Wetter draussen auf dem neu erstellten Begegnungsplatz abgehalten werden konnte.
Mit diesem Tag ging ein intensives, tolles und sehr angenehmes Konf-Jahr zu Ende.

Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden von Herzen alles Gute und Gottes Segen für ihre private und berufliche Zukunft.

1250 Jahre Basadingen

Die reformierte und katholische Kirchgemeinde beteiligte sich mit verschiedenen oekumenischen Aktivitäten:

Der »Tschüttelichaschte« sorgte bei Gross und Klein für Spass und Spannung

Crêpes in süssen, sauren oder salzigen Varianten

Kreativität: Ein Symbol für das Gestalten und Mitgestalten in unseren Dörfern! …früh übt sich…

Auftritt der Sonntagschulen Schlattingen und Basadingen.

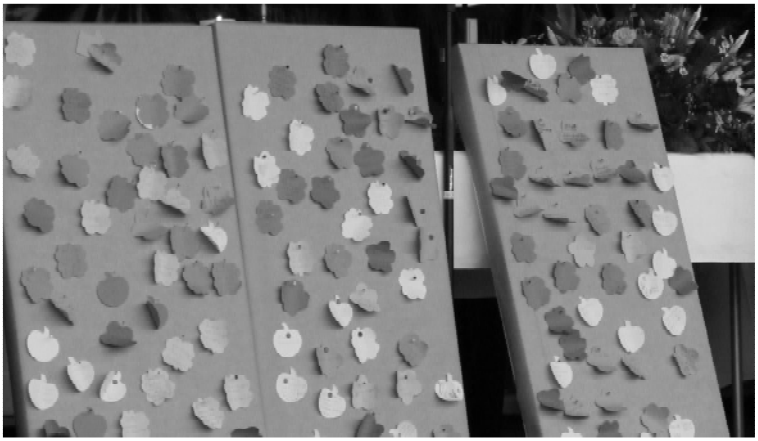
Weit über 300 Personen feierten am 15. Mai im grossen Festzelt den oekumenischen Anlass mit.
Wie wunderbar !
Gemeindeleiterin M. Berten und Pfrn. I. Siebel riefen die Anwesenden auf, Dank und Freude über ihr Dorf und ihr Leben Ausdruck zu geben. Dazu lagen Post-it in verschiedenen Früchteformen an jedem Platz auf und konnten beschriftet oder bemalt werden.
In Anlehnung an die Predigt wurden diese »Früchte der Dankbarkeit« eingesammelt und vor Gott ausgebreitet.

Besonderer Dank galt der eigenen Familie, dem intakten Dorfleben, der Nachbarschaftshilfe, der bevorzugten Lage am Rhein, zwischen Feldern und Wäldern und intakter Blumen-, Tier- und Pflanzenwelt und immer wieder : Dank für die Wurzeln im Glauben und Gottes Bewahrung.

Der oekumenische Festgottesdienst

Hier einige Beispiele: » Ich bin dankbar für…«

- die schöne Landschaft und dass die Kirche zu leben beginnt
- Familie – Freunde – Arbeit
- Freundlichkeit unter den Bewohnern
- dass ich in der Schweiz leben darf
- den Rhein, das Wasser, das Leben heisst, die Lebensqualität,meistens verschont von grösseren
- Katastrophen
- Selbstbestimmung – Gemeinschaft – Wohlstand
- dass es mich gibt, dass ich immer zu essen habe, ein Dach über dem Kopf habe, meine Eltern und meinen nervigen Bruder, dass Gott immer bei mir ist und ich dich kenne
- dass es immer (und hoffentlich bald) zu essen gibt
- für das Gefühl, nach Hause zu kommen, die Dorfidylle
- Natur pur, tolle Spazierwege, heute dem Fuchs guten Tag gesagt.
- für den sanften Regen über unserem Bezirk, Glaubensfreiheit und dass Gott mein König ist.



Gottesdienste Juli - September

Sonntag, 3. Juli 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 10. Juli 2011 *Pred. Werner Baumgartner*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 17. Juli 2011 *Pfrn. Sieglinde Ringling*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 24. Juli 2011 *Pfrn. Rahel Voirol-Sturzenegger*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 31. Juli 2011 *Pfr. G. Fleischer*
Abend-Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 7. August 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 14. August 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Schlattingen

Sonntag, 21. August 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 28. August 2011 *Pfr. Jürgen Ringling*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 4. September 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf
Mit Apéro

Sonntag, 11. September 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Mit Kirchenkaffee und Kinderhüte

<u>Sonntag, 18. September 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
Bettag
10.10 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl in Basadingen

<u>Sonntag, 25. September 2011</u> *Pfrn. Sieglinde Ringling*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Vorschau

<u>Sonntag, 2. Oktober 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
Erntedank
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Musik: Jodlerplausch Wiesendangen

<u>Sonntag, 9. Oktober 2011</u> *Pfr. Wilfried Bührer*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Sonntag, 16. Oktober 2011</u> *Pred. Werner Baumgartner*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

<u>Sonntag, 23. Oktober 2011</u> *Pfr. Gerhard Fleischer*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Sonntag, 30. Oktober 2011</u> *Pfr. Iris Siebel*
10.10 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Schlattingen
Mit Kirchenkaffee und Kinderhüte

Daten - Veranstaltungen

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Jeweils donnerstags um 12.00 Uhr:
15. September im Restaurant Ban Thai, Schlattingen
17. November im Bedakafi, Basadingen

Seniorennachmittage

Veranstalter:	*Evangelische und Katholische Kirchgemeinden Basadingen-Schlattingen-Willisdorf, Pro Senectute*
09. November 2011	»Mit dem Töff 5500 km gen Osten«; Pfrn. Siebel
14. Dezember 2011	»Einstimmung zur Weihnacht« mit Monika Meyenhofer und Kindern (Blockflöten)
14. März 20**12**	»LOTTO« mit Beni Dietschi

„Stubete“

*Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 14.00 Uhr im Pfarrhaus:*
05.07. / 02.08. / 06.09. / 04.10. / 01.11. / 06.12.

Religionshalbtag für die 7. Klasse

Jeweils 07.30 bis 11.55 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
(I) Mittwoch, 14.09.2011, (II) Donnerstag, 17.11.2011
(III) Dienstag, 06.03.2012, (IV)Mittwoch, 09.05.2012

Religionshalbtag für die 8. Klasse

Jeweils samstags von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
(I) 17.09.2011 / (II) 19.11.2011 / (III) 10.03.2012 / (IV) 05.05.2012

Religions- und Lebenskundetag an der Oberstufe

Freitag, 08.06.2012

„Biblische Impulse“

Jeweils um19.00 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
24.08. / 28.09. / 02.11

Sunntigschuel Basadingen

Sunntigschuel Schlattingen

Basadingen: *im Pfarrhaus* **/ Schlattingen:** *im Kirchgemeindehaus (KGH)*

Jeweils samstags von 10.00 bis 11.30 Uhr:

*01.07. / **20.08. / 03.09. / °29.10. / °°05.11.

** Freitagabend: Abschlussfestli (sep. Infos folgen)*

*** Waldbesuch mit Herr W. Ackermann*

° nur Basadingen / °° nur Schlattingen

„Fiire mit de Chliine“

Samstag, 10.09.2011	11.00 Uhr in der Kirche Schlattingen
Samstag, 29.10.2011	11.00 Uhr in der Kirche Basadingen
Samstag, 26.112011	11.00 und 17.00 Uhr in den Kirchen Schlattingen und Willisdorf

Jährlicher Anlass für alle Mitarbeiter und Helfer unserer Kirchgemeinde

Donnerstag, 18. August 2011

Bitte merkt euch diesen Termin vor. Die Einladung mit allen Informationen folgt wie immer zur gegebenen Zeit.

Information:

Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem wöchentlichen Kircheninserat vom Freitag im „Bote vom Untersee und Rhein“ oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.

Herzlichen Dank.

Gebet für die Region Diessenhofen

Tag	Datum	Zeit	Kirche und Ort
MI	06.07.2011	17.00 Uhr	Schlatt
MI	24.08.2011	17.00 Uhr	Kath. Bruder Klaus D'hofen
MI	21.09.2011	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen
MI	26.10.2011	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	30.11.2011	17.00 Uhr	Schlatt
	Dezember		kein Gebet
Mi	25.01.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen
MI	22.02.2012	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	21.03.2012	17.00 Uhr	Schlatt
MI	25.04.2012	17.00 Uhr	Kath. Bruder Klaus D'hofen
MI	23.05.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen
MI	20.06.2012	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	04.07.2012	17.00 Uhr	Schlatt
MI	29.08.2012	17.00 Uhr	Kath. Bruder Klaus D'hofen
MI	26.09.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen

In den Zwischenzeiten findet mittwochs alle 2 Wochen um 17.00 Uhr ein Taizégebet im Evangelischen KGH in Diessenhofen statt.

Fahrdienst zum Gottesdienst

1. Sonntag im Monat:	Beni Dietschi	052 657 12 74
2. Sonntag im Monat:	Andrea Gehring	052 657 32 81
3. Sonntag im Monat:	Susanne Windler	052 657 12 12
4. Sonntag im Monat:	Franziska Benz	078 709 07 06
5. Sonntag im Monat:	Susanne Windler	052 657 12 12

Seniorenausflug vom 10. Mai 2011 auf den Ricken, Toggenburg

Ein kleines Lied

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
das man so lieb es haben kann.
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohllaut und Gesang,
und eine ganze Seele.

Bei schönem Wetter durften wir 69 Senioren und Seniorinnen zu unserem Reislein auf den Ricken „Alp Egg" begrüssen. Die Fahrt führte uns zuerst Richtung Winterthur. Der Blust war leider schon vorbei, aber der Wald zeigte sich in verschiedenen Grüntönen. Die Felder liessen wegen der Trockenheit zu wünschen übrig. Kühe genossen das saftige Gras, die Reben genossen die Sonne und gediehen prächtig. Die Landwirte wären dankbar, wenn es endlich regnen würde. Die Berge guckten schon einwenig hervor, doch niemand kannte so richtig ihre Namen. Durst kam auf und bald wurde den Reisenden die bestellte Erfrischung serviert. Die Blumenpracht in den Gärten und Fenstern war noch sehr zaghaft, Blumenstände am Strassenrand sah man hie und da. Als wir bei Kemptthal vorbei fuhren, roch es nach Maggi. Bei der *Schokoladenfabrik Pfister* kam keine Lust auf Süsses auf, es war definitiv zu warm. Auf unserem weiteren Weg sahen wir

viele Neubauten in Fehraltdorf und eine *Landi* bot wunderbaren Blumenschmuck zum Verkauf an. Eine schöne Aussicht konnten wir ab Pfäffikon auf den Bachtel und das Züri Oberland geniessen.
Bei Hinwil passierten wir den grössten Autokreisel der Schweiz mit seinen verschiedenen Anschlüssen. Eine schöne Überraschung erlebten wir in Uznach; Storchensiedlungen auf dem Kirchturm und auf vielen Hausdächern! Die Jungtiere lugten schon aus ihren Nestern.
Das köstliche Mittagessen mit feinem Dessert nahmen wir oberhalb des Rickens im *Restaurant Alp Egg* bei schöner Aussicht ein.

BERGRESTAURANT
Alp Egg
GOMMISWALD

Einsteigen bitte! Weiter ging's abwärts durch gepflegten Wald und viele Kurven nach Wattwil-Wasserfluh-Dicken über den *Windrädliweg* mit Angaben von verschiedenen Handwerkern, Fensterschreinern, Lebensmittelhändler, Geomatiker, Kunstmaler, Automechaniker, Hoteliers/Wirte usw.
In Tuffertschwil wurde ein Halt eingelegt, um sich mit einem Kaffee und einem Nussgipfel zu stärken.
Heimwärts ging's über Wil-Frauenfeld. Müde, aber glücklich, kamen wir am Ausgangsort unseres schönen Ausflugs an.
Danke, Herr Madörin *(Apfelcar),* für das schöne Reislein. Wir freuen uns auf ein anderes Mal.

Ich wünsche allen von Herzen eine schöne Zeit.
Liebe Grüsse Dorli Grob

Who is who? (siehe Gemeindebrief April-Juni)

Zum Foto der Schulklasse von Anni Wichser sind einige Namen eingegangen. Wir hoffen auf eine komplette Auflösung im nächsten Gemeindebrief.

Das Kirchenjahr

Warum Erntedankfest?

Das Erntedankfest feiert man in der Regel am Sonntag nach dem Tag des Erzengels Michael. Michaelis, wie man sagt, ist am 29. September. Der darauf folgende Sonntag ist der Termin des Erntedankfestes.

Am Erntedankfest danken die Christen für die Früchte der Ernte. Sie sehen die Erntegaben als Gottesgeschenk an. Im Zentrum des Erntedankfestes steht die Feier Gottes als Geber aller Gaben und der ihm dafür gebührende Dank.

Am Erntedank wird der Altar und Altarraum in der Kirche mit Erntegaben geschmückt. Die Gaben dazu werden meistens von den Menschen aus der Gemeinde gespendet. Früchte der Felder und der heimischen Gärten werden in der Kirche dekoriert.
Oftmals schwebt über alledem eine Erntekrone aus Getreidehalmen. In manchen Gebieten wird die Erntekrone in einem Umzug in die Kirche gebracht. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gaben meistens für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. Man spendet sie für Obdachlose oder Armenküchen.

(Aus: Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei? Seite 22)

Mesmergeschichte

Dieser Morgen begann nicht gerade viel versprechend. In der Nacht hatte ich praktisch kein Auge zu gemacht, wälzte mich unruhig im Bett hin und her. Total gerädert rappelte ich mich auf, als der Wecker klingelte. Am Abend zuvor hatte ich wieder eines dieser zermürbenden Telefonate mit einer (nahen) Verwandten geführt. Wieder einmal hatte sie das Gespräch vorzeitig abgebrochen, indem sie mir den Telefonhörer aufgelegt hatte. Nachdem unsere Tochter zur Schule gegangen war, genehmigte ich mir erstmal eine grosse Tasse Kaffee. So kannst du den Tag nicht beginnen, sagte ich zu mir selber. Ich überlegte, was mir gut tun würde. Zurück ins Bett…? Nein. Ich beschloss, eine kurze Morgenandacht zu halten. Ich musste mit „ihm" reden. Ich bat Gott um Weisheit in diesen Dingen. Ich beschrieb IHM meine Emotionen: Frustration und…immer wieder dieses Gefühl des Versagens. Ich klagte: "Ich habe das Gefühl, nichts richtig zu machen! Was soll ich nur tun? Zeig Du mir doch bitte, wo und wie ich nützlich sein kann!"

Merklich erleichtert und gefasster machte ich mich dann etwas später auf den Weg zu meinen Verrichtungen. Ich fuhr mit dem Auto los und wollte an der Hauptstrasse vorne links abbiegen, um in Richtung Stammheim zu fahren. Doch was war das? In der Mitte der Fahrbahn stand ein Auto, die Warnblinkanlage eingeschaltet. Am Strassenrand gingen ein Mann und ein kleines Kind. Es regnete und das Kind war gut eingemummt in ein knallgelbes Regenmänteli. Was ist da passiert, etwa ein Unfall?, ging es mir durch den Kopf. Ich hielt an und fragte durchs offene Fenster: „Grüezi wohl, kann ich Ihnen helfen?" „Ich habe diesen Jungen ganz alleine am Strassenrand gehen sehen. Da habe ich angehalten", erklärte mir der Herr. Er sah mich fragend an: "Kennen Sie ihn?" Ich schaute mir das Kind genauer an, sein Gesicht war von der Pelerine halb verdeckt. „*N., bist du das?!", rief ich verwundert. „Ja, genau, so heisst er, hat er mir gesagt!", rief der Herr sichtlich erfreut. „Auch hat er mir erzählt", fuhr er fort, „dass seine Mutter in der Kirche sei." Ich stieg aus dem Auto und ging auf die beiden zu. Natürlich dämmerte es mir sofort; heute war ja der Tag, an dem sich eine bestimmte Gruppe im Kirchgemeindehaus traf.

„Ach so, ja, sie ist heute im Kirchgemeindehaus", antwortete ich. „Also, Sie wissen, wo das ist?", fragte mich der Fremde. „Ja, ich bin die Mesmerin und ich kenne die Familie", gab ich zur Antwort. „Ich bin Herr *M., von der Kantonspolizei Thurgau und gerade unterwegs nach

Diessenhofen, um einen Fall aufzuklären", stellte er sich vor, „dann könnten Sie den Jungen zu seiner Mutter bringen?" Wow, klingt das spannend – CSI Diessenhofen – und so was in unserer Gegend! Um was es da wohl gehen konnte?, meldete sich meine kriminalistische Ader. „Ja, klar, selbstverständlich gerne", gab ich hilfsbereit zur Antwort. Und zum Buben gewandt: „Chumm, mir gönd jetzt zum Mami!" Herr M. verabschiedete sich dankend und stieg ins Auto.
Ich nahm das Kind bei der Hand. Doch so einfach, wie ich mir das vorgestellt hatte, liess er sich nicht ins Auto setzen. Er warf sich auf den Boden und begann sich weinend am Strassenrand zu wälzen. Ich redete ihm gut zu und versuchte ihn an den Händen hochzuziehen. Das machte alles nur noch schlimmer. Er trat mit den Füssen nach mir und schluchzte jämmerlich. Meine Hose war mittlerweile nass und ziemlich verdreckt. Toll, ganz toll, dachte ich mir und stellte mir vor, wie es wohl wäre, jetzt im Bett zu liegen und mir die Decke über den Kopf zu ziehen. „Brauchen Sie Hilfe?", riss mich eine Stimme aus meinen Gedanken. Jetzt erst bemerkte ich, dass Herr M. noch gar nicht losgefahren war. Ganz Polizist, wollte er die Situation unter Kontrolle wissen und hatte so meine missliche Lage beobachtet. „Ja, es sieht so aus, als könnte ich tatsächlich Hilfe gebrauchen!", rief ich.
Er stieg wieder aus und kam zu uns herüber. „Hätten Sie denn Zeit und könnten Sie bei dem Buben bleiben? Dann würde ich schnell losfahren und die Mutter hierher holen?", fragte ich ihn. Er meinte: „Tja, Zeit habe ich eigentlich…" „Na klar, Ihr Fall…!", entfuhr es mir. „Ach, wissen Sie", fuhr er fort, „Sie haben ja bestimmt auch keine Zeit. Also gut, ich kümmere mich um den Jungen, Sie holen die Mutter."
Als ich an die Tür des Kirchgemeindehauses klopfte und den Sachverhalt kurz erklärte, erschrak die Mutter. Sie rechnete eigentlich damit, dass der Junge zu Hause unter guter Aufsicht war. Wir konnten seinen Kinderschirm auf der Wiese vor der Kirche finden. Er hatte sein Mami gesucht. Da er sie nicht finden konnte, hatte er sich offensichtlich auf den Weg zu seinen Grosseltern gemacht, die in Stammheim wohnen. Ich fuhr sie zur Kreuzung, wo der Bub quasi unter „Polizeigewahrsam" wartete. Als wir ausstiegen blieb die Mutter einen Moment beim Auto stehen und wandte sich zu mir. Ihr Gesicht leuchtete als sie sagte: „Dich hat Gott hierher geschickt!"
Diese Worte schlugen bei mir ein, wie ein Blitz! Ein wohlig warmes Gefühl, breitete sich in mir aus und tiefe Dankbarkeit erfüllte mich. Nicht nur der Tag war gerettet, nein, mindestens die ganze Woche!

(Angelika Imper)

Kollekten Juli - September 2011

Juli: Diakonische Stadtarbeit ELIM, Basel

August: Christliche Ostmission

September: Wycliffe, Bibelübersetzung; Bettagskollekte

Danke für die eingegangenen Kollekten

Januar: CHF 957.95

Februar: CHF 413.70

März: CHF 369.00

Aufruf

Unsere Asylbewerberinnen backen leidenschaftlich gerne. Sie sind auf der Suche nach verschiedenen Backformen. Wer hat solche, die er nicht mehr braucht und würde diese gerne abgeben?
Bitte melden bei **Frau Birsel Koradi**: Tel. 052 654 10 33
Vielen herzlichen Dank.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Geburtstage April - Juni 2011

Mathilde Schum-Breitler aus Willisdorf	98 Jahre
Jakob Windler-Forster aus Schlattingen	92 Jahre
Margareth Tinner, Senioren Zentrum Vogelsang	92 Jahre
Alfred Schmid-Ulrich aus Schlattingen	91 Jahre
Jakob Windler-Ulrich aus Schlattingen	91 Jahre
Eugen Schmid-Waldvogel aus Schlattingen	89 Jahre
Willi Wattinger, Altersheim Stammertal	85 Jahre
Lydia Schmid-Windler aus Schlattingen	83 Jahre
Max Möckli-Schafroth aus Basadingen	83 Jahre
Hedwig Keller-Windler aus Schlattingen	82 Jahre
Ruth Ott-Brütsch aus Basadingen	82 Jahre
Meta Windler-Forster aus Schlattingen	82 Jahre
Kurt Kunz-Nägeli aus Schlattingen	80 Jahre
Walter Gut-Ita aus Schlattingen	80 Jahre

Beerdigungen

Johann Grob-Raschle aus Schlattingen
Johann (Hans) Külling-Müller aus Schlattingen
Jakob „Jac" Mathys-Wiederkehr aus Basadingen
Sonja Wiederkehr-Eichhorn aus Basadingen
Thea Gut-Oberhänsli aus Schlattingen

Trauungen

Carolyn & Jan Gasser-Zehnder aus Willisdorf
Monika & Andreas Schum-Kramer aus Willisdorf

Taufen

Luca Manuel Bachmann aus Willisdorf
Lian Tobias Gasser aus Willisdorf
Céline Schmalfuss aus Schlattingen

Kirchenvorsteherschaft

Präsidium Susanne Windler-Trüb	susanne.windler@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 12
Liegenschaften Beni Dietschi	beni.dietschi@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 74
Senioren Dorli Grob	dorli.grob@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 18 89
Kinder und Jugend Franziska Benz	franziska.benz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 44 11
NEU: **Diakonie, Mission & Soziales** Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Pfarramt Pfarrerin Iris Siebel	pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Sekretariat Claudia Vigini	claudia.vigini@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25

MesmerInnen

Schlattingen:	Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Basadingen:	Ernst Feuz	☏ 052 657 25 37
Willisdorf:	Ursula Möckli	☏ 052 657 10 96

Impressum

Herausgeber und Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft und Pfarrerin Iris Siebel www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat
Druck:	Bären Druckerei, Hauptstrasse 24, 8253 Diessenhofen